

kann. Uebrigens sollen mehr als 80 Personen zunächst vor das Kriegsgericht gestellt werden. Unter ihnen der bekannte Landtags-Abgeordnete und frühere Reichstagsdeputirte, Obergerichtsanwalt Henkel, der sich als Mitglied des bleibenden Ausschusses verhaftet gemacht hat. Er ist nicht zu verwechseln mit dem bereits verhafteten Bürgermeister und Kommandeur der Schutzwache Henkel, einem vorhinigen ausgezeichneten Offizier, der später als Intendant der Gräfin Schaumburg in den Hofdienst vertrat, hierbei aber, höchsten Orts tief verhaftet und endlich entlassen wurde. Der Direktor der Realschule, Gräfe, ebenfalls Mitglied jenes Ausschusses, soll entflohen seyn, so daß jetzt unsere beiden größten Schulanstalten, die polytechnische und die Realschule, ihrer Führer beraubt sind. Alle jene Herren haben jetzt Gelegenheit, den Wechsel menschlicher Dinge, sowie das Bleibende im Wechsel, nämlich den Undank, zu studiren. Was sie jetzt erleiden, ist der Dank für die Anstrengungen, womit sie früher unter eigener Gefahr für den Thron gekämpft haben. — Auch der ehrwürdige greise Staatskassendirektor Geh. Rath Schotten, derselbe, dessen Sohn jetzt in oldenburgische Dienste als Kavallerieoffizier aufgenommen, soll verhaftet seyn, weil er einem kurfürstlichen Adjutanten erklärt habe: man könne ihm wohl sein Leben, aber nicht die Schlüssel zum Staatskassette nehmen.

London, 21. Janr. Nach vieljährigem Kampf gegen die Fenstersteuer scheint endlich diesmal ihr letztes Stündlein schlagen zu sollen. So läßt der Hergang in dem gestern im Kirchspiel Marylebone stattgefundenen Anstiftersteuer-Meeting schließen. Viele Abordnungen aus andern Londoner Kirchspielen begaben sich in feierlicher Prozession nach dem Versammlungslokal, die Kutschen der Mitglieder waren mit sehr beredten Annoncen überklebt, und die Agitatoren selbst trugen blaue Schärpen mit Wahlsprüchen in weißen Buchstaben darauf: „Unbedingte Abschaffung!“ „Keine Uebergabe!“ „Mehr Licht und Luft!“ u. s. w. Die Versammlung bestand aus etwa 800 Personen. Charakteristisch waren die Aeußerungen Lord D. Stuarts: Die Steuer datire aus dem Jahre 1695, habe viele Umänderungen und Ermäßigungen erlitten, bis sie durch Pitt auf ihre jetzige Höhe hinaufgeschraubt wurde. Es sey eine Schande, daß es heutzutage noch eine Agitation gegen die barbarische Steuer bedürfe, es sey eine Schande, daß die Aerzte

des Landes nicht längst insgesamt gegen sie auftreten, und eine Schande, daß die Nation sie so lange ertragen habe. Voriges Jahr fehlten nur drei Stimmen zu ihrer Verwerfung; dieses Jahr werde sie im Parlamente bestimmt fallen. Wenn die Regierung dann noch Umstände mache, so müßten die Volksvertreter einfach diese Steuer verweigern. Gegen die Erhebung der Fenster- durch eine Haussteuer sprach sich die Versammlung einmüthig aus. Wenn die Staatseinkünfte nicht reicheten, was erst zu beweisen sey, so solle man die Ausgaben, die müßigen Stellen für Höslinge zc. beschränken und nicht Alles aus dem Rücken des Volkes schneiden. Wenn die Minister ohne Fenster- und Haussteuer nicht regieren können, so seyen sie überhaupt nicht fähig, Minister zu seyn u. s. w.

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 23. Januar 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	10	40	10	24	10	8
„ Dinkel alt	4	45	4	29	4	—
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	—	—	—	—	—	—
„ Haber neu	3	48	3	31	3	24
„ Roggen	9	4	8	—	7	12
„ Gerste	6	56	6	24	6	—
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	14	1	12	1	8
„ Einfirn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	1	4	—	56	—	—
„ Erbsen	1	20	1	12	1	—
„ Linsen	1	20	1	12	1	4
„ Wicken	—	40	—	34	—	30
„ Welschr.	1	12	1	—	—	48
„ Akerbohne	—	50	—	46	—	42

**Schorndorf.**

Frucht-Preise am 28. Januar 1851.

1 Scheffel Kernen	11 fl. 20 fr.
1 — Waizen	11 fl. 20 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 25 Scheffel. Kornhaus-Inspektion.

Samstag den 1. Februar Abends 7 Uhr Versammlung im Schwanen zur Besprechung der Feuerwehr.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 10.

Dienstag den 4. Februar.

1851.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Die rückständigen Besoldungssteuer-Dassionen pr. 18<sup>50/51</sup> sind von den Schultheißenämtern unverzüglich einzusenden. Den 1. Februar 1851.

R. Oberamt, Strölin.

**Mohrbronn.**  
**Holzverkauf.**  
Von dem hiesigen Gemeindewald werden 26 eichene Blöcke von 16 bis 28 Schuh lang und von verschiedener Stärke am Dienstag den 11. Februar Morgens 9 Uhr auf dem Platz im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. An dem Kaufschilling muß 1/4tel baar und der Rest bis den 1. November 1851 gegen tüchtige Bürgschaft bezahlt werden. Den 3. Februar 1851. Schultheißenamt. Illg.

8 Uhr werden hier auf dem Rathhause im Executionsweg verkauft:  
4 Kühe,  
2 Stiere,  
4 Schweine und circa 16 Str. Heu und Dehnd. Den 1. Februar 1851. Schultheißenamt. Specht.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.  
**Humanitäts-Verein.**  
Mittwoch den 5. d. M. Abends 7 Uhr Vortrag: Ueber Schiller als Dichter der Freiheit.

Schorndorf.  
**Gorufedern**

die beste und vollkommenste Art von Schreibfedern. Diese Federn haben vor den Metallfedern namentlich den Vorzug, daß sie für jede, auch die schwerste Hand passen, und, wenn sie auch in der Tinte gelassen werden, nicht rosten, sie zerreißen das Papier nicht, und liefern eine ausgezeichnet feine Schrift. Der Preis für die Schachtel mit 100 Schnäbeln ist 1 fl. 24 fr., auch werden sie

**Baltmannsweiler.**  
**Verkauf.**  
5 Wägen, 3 Kühe, 7 Rinder, 215 Centner Heu und Dehnd, 25 Stück Stroh werden am Montag den 10. Februar Vormittags 10 Uhr im Executionsweg auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft gegen baare Bezahlung. Schultheißenamt.

**Haubersbronn.**  
Am Montag den 10. Februar Morgens

einzelu abgegeben. Zu gefälliger Abnahme empfiehlt dieselben bestens

W. Bregenzler, Buchbinder.

Schorndorf.

### Für Auswanderer.

Die concessionirte, mit einer beim K. W. Ministerium des Innern deponirten Caution von fl. 10,000. sicher gestellte Beförderungsanstalt des Herrn E. Stählen in Heilbronn speidirt auch in diesem Jahre Auswanderer nach allen Orten Amerikas vermittelt sehr solider und billiger Schiffsgelegenheiten über Rotterdam, Bremen, Antwerpen und Havre jede Woche und können täglich Schiffsakkorde genommen werden bei

W. Fr. Widmann.

Schorndorf.

Von jetzt ab nehme ich auch Beschäftigung außer dem Hause an. Auch werden fortwährend junge Mädchen im Weißnähen und andern weiblichen Handarbeiten von meiner Frau gegen ein billiges monatliches Honorar unterrichtet.

Carl Dessauer, Damenkleidermacher.

Schorndorf.

Mundarzt Schallermüller hat sogleich oder bis Georgi zwei Zimmer nebst Platz zu Holz und im Keller zu vermieten.

Schorndorf.

☞ Bis nächst Georgi ist eine angenehme Logis für eine kleine Haushaltung zu vermieten. Wo? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

Letzten Mittwoch wurde im Ochsen ein Schirm verwechselt, man bittet deshalb den stehengebliebenen dagegen abholen zu lassen.

## Verzeichniß

der im Monat Januar  
Geborenen, Gestorbenen und Vertrauten.

Geborene.

1) Karoline Friederike, T. des Schuhmachers Binder, g. den 1. 2) Anonymus 3) Marie Friederike, Zwillingstinder des Dav. Ludwig Veil, Rothgerbers, den 6. 4) Marie, K. des Weinbauers Binder, den 7. 5) Rosine Marie, T. der led. Mar. Katharine Schempp, Weber's Tochter, den 8. 6) Christiane Pauline, T. des Weinbauers Manz,

den 10. 7) Karl Wilhelm, S. des Schloßers Jung, den 15. 8) Sophie Marthe, T. des Bäckers Dicker, den 16. 9) Jakob Friedrich Karl, S. des Schneiders Dessauer, den 17. 10) Karl Heinrich, S. der ledigen Kath. Luise Klein, Tuchm. Tochter.

Gestorbene.

1) Gottlob, K. des Joh. Walch, Metzgers, † den 3. an Stüchern, alt 4 J. 2) Luise Dorothee, T. des Bäckers Schäußle, † den 5. an Zahnentzündung, alt 11 M. 26 J. 3) Georg Michael Schiefer, Weinbauern von Oberurbach, Wittwer, † den 7. an Altersschwäche, alt 81 J. 4) Joh. Kaspar Kraft von Pfäumloch, Knecht in der Krone, † den 11. an einem Schlag durch ein Pferd, alt 35 J. 5) Eleonore, Ehefrau des G. Leonhard Eisenbraun, Weing. † den 20. an Auszehrung alt 51 J. 6) Sophie Dorothee, Ehefrau des Küfers Maier in Schnaitz, † den 24. an Altersschwäche, alt 84 J. 7) Rosine Marie, K. der led. Marg. K. Schempp, † den 27. an Stüchfluß, alt 19 J. 8) Karl Friedrich Maier, Schuhmacher hier, Wittwer † den 28. an Brustwassersucht, alt 73 J.

Vertraute.

1) Johann Daniel Sieglen, Weinbauern hier, Wittwer cop. den 7. Januar mit Friederike geb. Wagh von Ruderberg. 2) Wilhelm Thomas Maier, Zeugschmied hier, cop. den 19. mit Karoline geb. Häfner von Neustadt bei Waiblingen.

## Mannichfaltiges.

### Deutschschrift.

Die Zoll- und Handelsverhältnisse Deutschlands betreffend.

(Fortsetzung.)

Wenn daher dieser Wunsch als folgerichtig und mit der politischen Einigung aufs Engste verknüpft, und wenn er nicht amünder als dringend erkannt wird, so entsteht die Frage, welcher Weg zu seiner Verwirklichung zu betreten sey, um einerseits die Schwierigkeiten bezüglich der gewerblichen Zustände in den verschiedenen deutschen Staaten am schnellsten zu beseitigen, und andererseits den bestehenden Bedürfnissen jede thunliche Berücksichtigung zuzuwenden. Die Schwierigkeiten erscheinen groß, ja fast unüberwindlich, im Falle

es sich von der Aufgabe handeln würde, alsbald einen freien Vertrag zwischen den sämtlichen Einzelstaaten Deutschlands über die unmittelbare Zoll- und Handelseinigung abzuschließen, in Betracht der großen Abweichungen der einzelnen Zollsysteme in ihren Grundprinzipien und der zur Zeit noch vorherrschenden Verschiedenheit der gewerblichen und Handelsinteressen. Die Betretung dieses Weges würde nicht nur endlose Verhandlungen und sehr zahlreiche, die Einheit beeinträchtigenden Ausnahmebestimmungen im Gefolge haben, sondern auch den rivalisirenden Gegenwirkungen des Auslandes ein fruchtbares Feld ihrer Thätigkeit eröffnen.

Dagegen würden sich die Schwierigkeiten sehr wesentlich durch die gehörige Benützung des Umstandes vermindern, daß die beiden großen Zollkörper Oesterreichs und des Zollvereines die weit überwiegende Mehrzahl der Gesamtbevölkerung des deutschen Bundes bereits umfassen und daß von diesen beiden Zollkörpern nur noch einige deutsche Bundesländer ausgeschlossen sind, welche sieben verschiedenen Zollsystemen angehören. Es tritt hierbei die fernere Erwägung ein, daß die staatswirthschaftlichen Grundprinzipien Oesterreichs und des Zollvereines, in der Voraussetzung demnächstiger Verwirklichung der in den österreichischen Denkschriften kundgegebenen Grundsätze über die neue Gestaltung der österreichischen Zollverwaltung, im Großen und Ganzen betrachtet, nachdem beide auf die Gewährung eines mäßigen Zollschatzes für die innere Industrie gerichtet sind, keine so wesentlich erheblichen Abweichungen unter sich begreifen, daß sie nicht mit Hilfe einer angemessenen Uebergangsperiode unschwer zu völliger Uebereinstimmung gelangen würden, und daß endlich durch die bereits in vieljährigem Bollzuge bewährten administrativen Institutionen des Zollvereines die wesentlichsten Grundlagen auch für eine erweiterte Union an die Hand gegeben sind. Eine demnächstige Vereinbarung dieser beiden großen Zollkörper zu einem umfassenden Zoll- und Handelsvertrage als Uabahnung für die große deutsche Zolleini-

gung kann daher um so mindere Schwierigkeiten darbieten, den gleichzeitigen Beitritt auch der übrigen vom Zollvereine bis zur Zeit ausgeschlossenen deutschen Bundesstaaten dadurch zu ermöglichen, daß denselben alle diejenigen Rückfichten und Begünstigungen zugewendet werden, welche als wohlbegründet durch ihre geographische Lage und die hiermit zusammenhängenden gewerblichen und Handelsverhältnisse hervortreten, gleichwie dieß auch bereits in den österreichischen Denkschriften ausdrücklich zugesagt und vorbehalten worden ist.

Unter solchen Voraussetzungen erscheint es daher unbedenklich, den Weg eines freien Vertrages unter sämtlichen deutschen Bundesstaaten über eine Vereinbarung zu betreten, welche so einzurichten ist, daß sie in nicht entfernter Zeit die Verschmelzung aller deutschen Zollgebiete zu bewirken vermag. Es ist endlich nicht minder des Umstandes Erwähnung zu thun, daß das Bestehen des Zollvereines selbst ohne alle Rücksicht auf dessen vertragsmäßige Dauer einem derartigen Zustandebringen der dreien deutschen Zollunion nicht das mindeste Hinderniß entgegensetzt, indem der Art. 41 der Grundverträge die ausdrückliche Bestimmung enthält: „daß die Verabredung über die Dauer des Zollvereines nur für den Fall getroffen werde, daß nicht in der Zwischenzeit sämtliche deutsche Bundesstaaten über gemeinsame Maßregeln übereinkommen, welche den mit der Absicht des Art. 19. der deutschen Bundesakte in Uebereinstimmung stehenden Zweck des gegenwärtigen Zollvereines vollständig erfüllen.“

Von den vorstehenden Betrachtungen ist die königlich bayerische Regierung in ihren bisherigen Bestrebungen ausgegangen, über die große durch die österreichischen Denkschriften angeregte Idee zunächst mit den übrigen zollverbündeten Regierungen in Berathung zu treten und eine vorläufige Einleitung zu künftiger Einigung des Zollvereines mit dem Kaiserstaate über ein gemeinsames Zoll- und Handelsystem in Bälde herbeizuführen, indem

hiezuh durch die in Kassel versammelte Zollkonferenz der nächste Anlaß geboten war. Jene Verhandlungen sind zwar durch die erfolgte Vertagung der Zollkonferenz unterbrochen worden, jedoch haben die ersten einleitenden Besprechungen über die Unionsfrage unschwer erkennen lassen, daß — obwohl die hohe Bedeutung der österreichischen Vorschläge die erwartete allseitige Anerkennung gefunden hat — demohingachtet den von den Bevollmächtigten der übrigen Zollvereinsregierungen abgegebenen Erklärungen zufolge in Beziehung auf die Frage der unmittelbaren Zoll- und Handelseinigung wesentliche Bedenken bestehen und daß man unter den gegebenen Verhältnissen dem beabsichtigten Ziele dadurch am nächsten kommen werde, den Verhandlungen die Richtung auf Herstellung eines den allseitigen Interessen entsprechenden Verkehrs- und Handelsvertrages, nach einer möglichst ausgedehnten Grundlage und mit successiver Erweiterung bis zur völligen Verschmelzung der beiderseitigen Zollgebiete, zu geben. Es tritt hierbei die Erwägung ein, daß sich dieser Weg zugleich als der sicherste empfiehlt, auf welchem einerseits den bestehenden Zuständen der wichtigsten Industriezweige die schonendsten Rücksichten zugewendet, die nachtheiligen Folgen und theilweisen Beschädigungen plötzlicher Uebergänge vermieden und den zunächst und am Meisten beteiligten gewerblichen Verhältnissen die erforderlichen Zeitperioden gewährt werden, um für eine in so großem Maßstabe erweiterte Konkurrenz die gehörigen Vorbereitungen zu treffen, während andererseits diejenigen Verkehrserleichterungen, welche mit dem fraglichen Handelsvertrage sogleich und unmittelbar eintreten würden, umfassend genug gegriffen werden können, um die segensreichen Folgen der Einigung schon demal zum größten Theile zu erreichen. Die königlich bayerische Regierung hat daher um so weniger Anstand genommen, diese Voraussetzungen ihren an die Zollkonferenz gebrachten Einigungsvorschlägen zu Grunde zu legen, als dieselben bereits durch die Erfahrung über die

Gründung des Zollvereins in vollem Maße Bestätigung gefunden haben, indem, wie bekannt, der großen Zollunion vom Jahr 1833 der unter den einzelnen Theilen im Jahre 1829 abgeschlossene Handelsvertrag vorhergegangen war, durch welchen die mannichfaltigen Schwierigkeiten unschwer überwunden wurden, welche bei der dazumal zuerst in Deutschland versuchten Zolleinigung einer beträchtlichen Anzahl deutscher Staaten mit sehr erheblichen Abweichungen ihrer Zoll- und Gewerbsverhältnisse hervorgetreten sind. Derselbe erleichterte die Erkenntniß und Auffindung derjenigen Voraussetzungen, welche als wesentliche Bedingungen der Aufhebung der zwischen den einzelnen Handelskörpern bestehenden Zollschränken zu betrachten waren, und welche wohl auch, als in der Natur der Sache gegründet, in jedem künftigen derartigen Falle ähnlicher Weise hervortreten werden. Diese Vorschläge, welche dem Dazurhalten der königlich bayerischen Regierung gemäß einen Verkehrs- und Handelsvertrag mit Oesterreich als Einleitung für die künftige österreichisch-deutsche Zollunion auf den Grund der bisherigen Erfahrungen zu bilden vermöchten, werden in ihren allgemeinen Umrißen wie folgt bezeichnet: 1) Wechselseitig freie Einfuhr aller inländischen Erzeugnisse der Natur, des Gewerbleißes und der Kunst von den auf dem Eingange in beiderseitigen Zollgebieten ruhenden Abgaben und freier Verkehr mit denselben im Innern beider Zollkörper, bis auf die speziell benannten und spezifizirten Ausnahmen; wodurch daher die Freiheit des Verkehrs mit den beiderseitigen eigenen Erzeugnissen als Regel und die Beschränkung der Verkehrsfreiheit als Ausnahme grundsätzlich behandelt würde.

[Schluß folgt.]

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 11.

Freitag den 7. Februar

1851.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Prüfung für das Meisterrecht erster und zweiter Stufe in den Gewerben der Maurer, Steinhauer und Zimmerleute beginnt am Montag den 17. d. Mts. in Gmünd.

Die Bewerber haben sich längstens bis zum 14. d. Mts. mit den nöthigen Zeugnissen bei dem dortigen Oberamte zu melden.

Den 6. Februar 1851.

R. Oberamt,  
Akt. Drescher, gef. St.-B.

Schorndorf.

### Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des + Alt Joh. David Ketter gewesenen Badwirths in Winterbach, ist zur Liquidation der Schulden Tagfahrt auf

Donnerstag den 6. März d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Winterbach zu erscheinen.

Den 31. Januar 1851.

R. Oberamtsgericht,  
Weiel.

Schorndorf.

### Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Gantfache:

1) des Gottlieb Mezger, Maurers von Baiereck am Montag den 17. Februar d. J. Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Baiereck.

2) des Jacob Grau, Communwaldschü-

zen von Hohengehren, Donnerstag den 20. Februar d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Hohengehren;

3) des Jung Georg Burger, Bauers und Wittwers von Krehwinkel, am Freitag den 21. Februar d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Aspergle;

4) des Johann Georg Koser, Webers und Wittwers in Aspergle, am Freitag den 21. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Aspergle.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert an den gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 15. Januar 1851.

R. Oberamts-Gericht,  
Weiel.

Haubersbronn.

Am Montag den 10. Februar Morgens 8 Uhr werden hier auf dem Rathhause im Executionsweg verkauft:

4 Kühe,  
2 Stiere,